

Aus für zwei Möglichkeiten

Starkholz Mark
6. März 2009, S. 8

Landesamt für Denkmalschutz lehnt Anbau an Remise und Bau eines Pavillons im Park ab

VON CHRISTINE CLESS-WESLE

Gauting – An der Gautinger Remise kann kein neues Café angebaut werden. Das ergab eine Besichtigung des Schlossparks mit dem Gebietsreferenten des Landesamtes für Denkmalpflege. Nikolaus Könner habe unmissverständlich klar gemacht, dass Hofmarkschlösschen, Park und Remise unter Denkmalschutz stünden, sagt Bürgermeisterin Brigitte Servatius. Bisher sei die Gemeinde nur von Ensembleschutz ausgegangen. An der Remise selbst seien damit keinerlei Eingriffe möglich, bedauert Jürgen Schade, Sprecher der Initiative „Rettet das Schlosscafé“. Übrig bliebe nur ein kleines Café im Innenbereich des ehemaligen Kutschenhauses – sofern der Förderverein Remise zustimmt.

Vor Ort waren auch Kreisheimatpfleger Gerhard Schöber und Judith Hagenbucher von der Unteren Denkmalschutzbehörde. Zusammen habe man darüber beraten, was überhaupt realisierbar wäre. Beim Termin seien Könners planerische Überlegungen präsentiert worden, berichtet Schade – unter anderem eine Skizze des in der Initiative aktiven Architekten Christian Hadlich. Dieser habe einen Wintergartenanbau für Café und Küche am Nordteil der Remise vorgesehen. Mit dem Vorstand des För-



An der Nordseite der Remise sollte angebaut werden. Aus Gründen des Denkmalschutzes wird dies abgelehnt.

FOTO: SVJ

Remise: „Wichtigstes Denkmal von Gauting“

Verwundert über die Irritationen in Gauting ist Nikolaus Könner, zuständiger Gebietsreferent des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege. Das ehemalige Schloss Fußberg aus dem 17. Jahrhundert, die über einem älteren Kern errichtete Wagen-Remise aus dem 18. Jahrhundert, aber auch die gesamte Schlosspark-Anlage aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhundert nebst Gartenfiguren aus dem 18. Jahrhundert stünden eindeutig in der Liste der Baudenkmäler. Von Ensembleschutz sei nicht die Rede. Da-

von war laut Bürgermeisterin Brigitte Servatius die Gemeinde ausgegangen. Sein Amt, sagt Könner weiter, habe „zur Kenntnis“ genommen, dass das Café aus dem Schloss raus soll. Dies sei eine Entscheidung der Gemeinde.

Eine Verlagerung des Cafés in die Remise sei aus seiner Sicht möglich. Voraussetzung sei allerdings, dass es keinerlei Störungen am Scheunengebäude oder im Park gebe. Die von der Initiative vorgeschlagenen Anbauten wären aber so ein Eingriff und wür-

den das Erscheinungsbild objektiv stören.

Einen hohen Stellenwert hat die Gautinger Remise beim Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege. Das Kutschenhaus sei höherwertig als etwa ein historisches Stadthaus, an dessen Hinterhof-Fassade ein moderner Glasbau angefügt wird. Verschanzelte Anbauten im Gautinger Schlosspark lasse er nicht zu, betont Könner, denn: „Dies ist das wichtigste Denkmal von Gauting. Etwas Bedeutenderes gibt es da nicht.“

cc

dervereins seien diese Überlegungen bereits abgestimmt worden, betont Schade. Könner habe allerdings erklärt, dass sein Amt diese „warzenähnliche“ Anbauten keinesfalls zulasse. Auch im Hangbereich bei der Flutmulde dürfe nicht erweitert werden. Rundweg abgelehnt hat Könner auch den Bau eines Pavillons. Schade: „Der lässt nicht mit sich handeln.“

Die Gestaltungsmöglichkeiten seien nun sehr begrenzt. Allenfalls in den dunklen, eingehausten Bereichen im nördlichen und südlichen Teil der Remise könnten ein Lagerraum oder Toiletten eingebaut werden. Weil der Platz nicht da sei, sollen die ursprünglich skizzierten doppelten Toilettenanlagen – einerseits fürs Café, andererseits für Remisen-Besucher – nun zu einer zusammengefasst werden, erklärt Schade.

Das Thema Schlosscafé verdichte sich mit den aktuellen Auflagen zu einem „bürokratischen Knäuel“ aus Baurecht, Denkmalschutz und Gaststätten-Verordnung, bedauert er. Trotzdem hofften die Vertreter des Bürgerbegrüßens, für das 3000 Unterschriften gesammelt worden seien, auf eine Lösung. Wenn die Bürgermeisterin jedoch dem Remisenverein für weitere zehn Jahre die beantragte Trägerschaft überlasse, „ist das Schlosscafé mausetot“, befürchtet Schade.